

## „Transeamus usque Bethlehem“ ... „Laßt uns hinübergehen nach Bethlehem“

„Transeamus usque Bethlehem“, das Weihnachtslied von Josef Schnabel (1767 – 1831) - ein Lied mit dem die Chöre zu Weihnachten wetteifern; die Großen und die Kleinen.

„Transeamus usque Bethlehem“, das ist das Lied der Schlesier zur Weihnachtszeit. Es gibt katholische Christen, die sich ohne dieses Lied Weihnachten nicht vorstellen können. Nun ist das sicher nicht das Entscheidende bei der Feier der Geburt des Herrn. Und doch sagt dieser Text mehr aus, als man zunächst glaubt. Und dieser Text gilt auch uns, jedem einzelnen von uns.

„Transeamus“ – was heißt das wirklich? Dieses Wort sagt zunächst etwas davon aus, dass wir unterwegs sind. Und es sagt uns außerdem, dass dieses Unterwegssein etwas anderes ist als eine gewöhnliche Reise. Wir sind immer unterwegs. Wer meint, schon am Ziel zu sein, der irrt. Denn zwischen Bethlehem und der Welt, in der wir leben und aus welcher wir kommen, besteht eine Kluft. Wer dorthin unterwegs sein will, muss sich frei machen von den vielen oft sehr oberflächlichen Dingen, die wir – leider besonders zu Weihnachten – für wichtig halten. Das Wort „Trans“ bedeutet „hinüber“. Es ist nicht einfach, diesen Weg hinüber zu leisten. Und ehrlich gesagt: Haben wir Alten nicht damals, in der großen Notzeit des Krieges, mehr von der Weihnachtsbotschaft verstanden als heute?

„Transeamus usque Bethlehem“. Ja wenn das nur so einfach wäre. Eine Frau unserer Tage erzählt: Mit Hala, einer Christin aus Palästina, sitze ich im Bus nach Bethlehem. Aufregung und Anspannung machen sich in uns breit. Werden wir den Grenzposten gemeinsam passieren dürfen? Immer wieder verhindern Willkür und Beliebigkeit den Besuch der nur 6 km von Jerusalem entfernten Stadt. Die 13 m hohe Betonmauer kündigt die unüberwindbare

Trennlinie an. Ohne gültige Papiere gibt es kein Weiterkommen. Da fallen mir die vertrauten Verse der Weihnachtsbotschaft ein: „Kommt, wir gehen nach Bethlehem“ - heute ist das nicht mehr so leicht möglich wie vor 2000 Jahren, und das trotz der Flugzeuge und moderner Verkehrsmittel. Wir haben Glück, nach ausgiebigen Kontrollen dürfen wir passieren.



**SEELSORGER UND PFARRGEMEINDERAT  
WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN FAMILIEN  
EIN GNADENREICHES CHRISTFEST UND EIN  
FRIEDVOLLES, GESEGNETES JAHR 2009!**

Dankbar stehen wir wenig später am silbernen Stern in der Geburtsgrotte, der den Ort der Menschwerdung Gottes markiert. Eine Mutter legt ihr Neugeborenes auf den Stern – möge das Leben dieses kleinen Menschenkindes gesegnet sein. „Kommt, wir gehen nach Bethlehem“.

Generationen von Menschen haben sich auf den langen und oft beschwerlichen Weg gemacht, um einmal in ihrem Leben an dem Ort zu stehen, der seit fast zwei Jahrtausenden an die Geburt Jesu erinnert. Dorthin, wo einst Hirten geeilt waren und das Erstaunliche zusammenbringen mussten: die Botschaft der Engel Gottes und seine Herrlichkeit mit dem unendlich armen Kind in der Futterkrippe.

Nicht weit entfernt ist das Caritas-Babyhospital. Ich konnte es mir einmal anschauen. Für viele Menschen in den besetzten Gebieten Palästinas ist es die einzige medizinische Versorgung geworden. Frühgeburten, behinderte und kranke Kinder finden hier unbürokratisch Hilfe und Unterstützung – die Marias und Josefs unserer Tage erfahren hier Aufnahme, vorausgesetzt, es gelingt ihnen, irgendwie einen der vielen Checkpoints zu umgehen. Abenteuerliche Geschichten können die Menschen dort erzählen.

„Kommt, wir gehen nach Bethlehem.“ Bethlehem. Der Ort, der Ausgangspunkt der Frohen Botschaft, ist heute eine Enklave, ein großes Gefängnis; seine Menschen sind eingeschlossen und ummauert. Wie können wir den Ort,



an dem Gottes Güte und Menschenliebe Hand und Fuß bekommen hat in Jesus, seinem Leid überlassen? Wir dürfen darüber nicht schweigen, denn dort wohnen unsere Brüder und Schwestern, und viele leiden Not.

*„Kommt, wir gehen nach Bethlehem“* ... Dieser Satz aus dem Weihnachtsevangelium meint aber noch mehr als den Besuch im Ort südlich von Jerusalem. Dieser Satz fordert uns auf zur Bewegung: Wir sollen gehen, ja eilen! Er fordert auf zum Sehen: der Realität – gerade auch von Armut – sollen wir ins Auge schauen. Und er lädt ein, Trost und Hoffnungsworte zu erzählen: *„Kommt, wir gehen ...“*

Weihnachten vermag nur der richtig zu feiern, der noch weiß und daraus lebt, dass er „hindurch“ muss zu dem Eigentlichen. Diese Erkenntnis ist wichtiger als die schönste Erinnerung an bestimmte Lieder. Nur der kann Weihnachten richtig feiern, der sich von allem Überflüssigen frei gemacht hat. Dieser Läuterungsprozess kann ein ganzes Leben dauern. Der Apostel Paulus schreibt im Philipperbrief, Gottes Sohn habe sich „entäußert“ (im Griechischen eigentlich: sich leer gemacht) von seiner Göttlichkeit, um uns gleich zu werden. Etwas von diesem Wissen braucht der Christ, um wirklich Christ sein zu können. Dabei geben wir gern zu, dass diese Haltung uns allen oft sehr schwer fällt.

Angelus Silesius, der Geistliche Dichter aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, formuliert das so: *„Und wäre Christus tausendmal in dieser Welt geboren, doch nicht in dir, Du wärest ewiglich verloren.“* Zwar wagt man in unserer Zeit kaum, einen solchen Vers zu schreiben, gültig bleibt dieser Text trotzdem. Wir sagten schon, dass wir alle immer unterwegs sind. Der Gang zur Krippe des Kindes von Bethlehem ist dabei Ziel und Durchgangsstation zugleich. Denn unser Unterwegssein endet nicht in der Feier der Weihnacht. Der menschengewordene Christus gibt uns die Kraft, immer weiter zu gehen. Wir sollten keine Angst haben zu bekennen, dass die Zeiten der großen Not und Entbehrung ohne diese Bindung an den Herrn wohl kaum getragen werden konnten. Seine Armut konnte (oder könnte?) zu unserem Reichtum werden...

*„Transeamus“* – dieses Wort fordert nicht gerade wenig! Es fordert uns ganz. Ohne Abstriche und Kompromisse!

Zwar sagt diese Forderung schon auch etwas vom Wagnis des Glaubens aus, es weist aber trotz allem Widrigen auf das Ziel hin. – Auf ein Ziel, das sich als Einziges wirklich lohnt.

*Mag. Michael Hammer, Pfarrer*

## Die Seite des Pfarrgemeinderates

### Bauliches in und um die Pfarrkirche

#### Freskenrestaurierung

Zwei Tage nach dem Pfarrfest haben die Fresken-Restauratoren in der Apsis wieder ihre Arbeit aufgenommen. Ein Restaurator nächtigte im Pfarrhof, die beiden anderen pendelten täglich von Wien nach Thernberg. Am 6. August wurden die Arbeiten abgeschlossen und auch gleich von je einem Fachmann vom Bundesdenkmalamt, vom Land NÖ und der Diözese Wien begutachtet und für außerordentlich gelungen bezeichnet. Die Abrechnung erfolgt über die Diözese und aufgrund der Zuschüsse vom Bundesdenkmalamt und Land NÖ erwachsen uns bei diesem Projekt keine Kosten mehr.

#### Orgelservice

Nach den Fresken wurde das Projekt „Orgelreinigung“ in Angriff genommen. Am 12. August wurde der Blasbalg zwecks Neubespannung vom Orgelbauer ausgebaut und



*Diese frisch gestimmten Orgelpfeifen sorgen für den „guten Ton“ bei den Hl. Messen!*

nach knapp 2 Wochen wieder geliefert. Die beiden Orgelbauer bezogen Quartier im Pfarrhof und dann ging es ans Reinigen und Stimmen der Orgel. Bereits am 27. August waren sie fertig. Da der Arbeitsaufwand etwas geringer war als ursprünglich angenommen, konnten die Kosten von € 6.131,03 auf € 5.574,30 reduziert werden. Dank des Reingewinnes beim Pfarrfest, Kranzablösespenden, sonstiger außerordentlicher Spenden und eines 10%igen Zuschusses vom Land NÖ konnte auch dieses Vorhaben finanziell gut über die Bühne gebracht werden.

#### Thernbachsteg

Aufgrund des Zustandes des Steges vom Mesnerhaus zum Pfarrhof wird eine Neugestaltung angedacht. Die Fertigstellung sollte jedenfalls bis zur Eröffnung der Erzherzog Johann-Ausstellung im Mai 2009 erfolgen.

*Gerlinde Flonner, PGR*

## Katholische Frauenbewegung

Die katholische Frauenbewegung ist auch in diesem Arbeitsjahr wieder bemüht ein interessantes Vortragsangebot zu bieten.

Die beiden bereits stattgefundenen Veranstaltungen waren gut besucht:

- Der Vortrag von DGKS **Sabine Lechner** am 10. Oktober zum Thema „**Haut, Hautpflege und Hautdefekte**“ war sehr informativ, gut präsentiert und ansprechend gestaltet. Proben verschiedener Hautcremen und ein gesunder Snack für die Haut in Form von Soja-Produkten rundeten den Abend ab.
- Am 27. November erklärte uns Frau **Brigitte Trost** wie uns „**Rituale**“ im Alltag und zu Festen stärken können. Im Anschluss an ihre theoretischen Ausführungen wurde gemeinsam ein adventliches „Ritual“ praktisch durchgeführt, durch welches wir einen kleinen Einblick in die Frauenliturgie bekamen. Im Gespräch bei Tee und köstlichen Keksen ließen wir den interessanten Abend ausklingen.

Wir bedanken uns für Ihr zahlreiches Interesse und möchten an dieser Stelle auch gleich auf die kommenden Veranstaltungen hinweisen:

- **17. April 2009: „Wildkräuter, Gartenkräuter, Heilkräuter – erkennen, sammeln und genießen“** Vortrag von Frau **Anita Beisteiner**. Seltene Sorten von Gewürzkräutern werden zum Verkauf angeboten.
- **8. Mai 2009:** Vortrag von Frau **Nina Gager** (Pädagogisches Lernzentrum Bucklige Welt) „**Das Schulkind (von 6 bis 14 Jahren) – Entwicklungsschritte in dieser Phase bis hin zur Pubertät – Sinnvolles Lernen – richtige Lerntechniken – Abhilfe bei Lernproblemen – Möglichkeiten zur Konfliktlösung**“.

Die katholische Frauenbewegung Thernberg freut sich über Ihre zahlreiche Teilnahme!

*Maria Schwarz, Obfrau*

## Katholische Jungschar

### Kindermette

Die Kindermette findet heuer am **24.12.2008** um **14:30 Uhr** in der Pfarrkirche Thernberg statt.

*Rebecca Schwarz, Jungscharführung*

## Katholische Jugend

Das Jahr 2008 war in Thernberg wieder durch viele Aktivitäten der Katholischen Jugend geprägt.

Das wohl größte Ereignis ist erst im Oktober über die „Bühne“ gegangen: die Theateraufführung „So ein Theater“. An dieser Stelle möchten wir uns auch besonders bei allen Freiwilligen bedanken, die ihre tatkräftige Hilfe angeboten haben.



*Szene aus „So ein Theater“*

Weiters haben wir wieder

- einige Jugendmessen,
- das Erntedankfest,
- die Nikolausaktion und
- einen unvergesslichen Jugendausflug

auf die Beine gestellt.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahr 2008 war der erste Auftritt der neu gegründeten Gruppe der „Thernberger Fahnschwinger“. Nach unserem ersten Einsatz beim Thernberger Erntedankfest folgte schon am 29. November 2008 eine Aufführung bei der Eröffnung des Wiesmather Adventmarktes.

Auch für das kommende Jahr 2009 haben wir wieder viel vor: Maibaumumschnitt mit allem was dazugehört, Auftritte unserer Fahnschwingertruppe zu diversen Feierlichkeiten, Jugendmessen, etc.

An dieser Stelle möchte sich die Katholische Jugend auch bei allen Thernbergerinnen und Thernbergern bedanken, die unsere Aktivitäten so zahlreich besuchen und auch immer wieder finanziell unterstützen!

*Josef Schwarz, Jugendführung*



## Gedanken zu Weihnachten

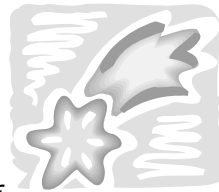
*Manchmal sind wir wie die Schriftgelehrten,  
die genau Bescheid wissen, aber unbeweglich bleiben,  
wo es nötig wäre zu gehen.*

*Manchmal sind wir wie die Wirte in Bethlehem,  
belegt bis in den letzten Winkel,  
und haben für das Entscheidende keinen Platz mehr.*

*Manchmal sind wir wie die Weisen,  
die den Himmel beobachten und einen Stern suchen,  
der ein ganzes Leben verändern kann.*

*Manchmal sind wir wie die Hirten,  
die der Stimme Gottes folgen  
und den Zeichen Gottes trauen.*

*Manchmal sind wir wie Maria und Josef  
auf der Suche nach einer Bleibe –  
nach dem Bleibenden.*



*Autor unbekannt*

## Katholische Männerbewegung

### Aktion SEI SO FREI

Herzlichen Dank an alle Spenderinnen, Spender und Mitarbeiter, die unsere jährliche Aktion im Advent unterstützen! Der Erlös der heurigen Aktion „Ein Dach über dem Kopf“ kommt Straßenkindern in Kolumbien zugute.

*Josef Kahofer, Obmann*

## Senioren-Weihnachtsfeier

Für unsere Pfarrsenioren findet am **Dienstag, 30. Dezember** um **14:00 Uhr** im **Gasthaus Thaler** ein weihnachtlicher Nachmittag mit musikalischer Umrahmung der **Thernberger Jungmusikanten** statt.

*Josef Lechner / Gertrude Schwabl, PGR*

## Segen für das Neue Jahr

*Ein Dach, das dich schützt,  
eine Treppe, die dich trägt.  
Eine Tür, die offen steht,  
einen Tisch, der dir gedeckt ist.  
Ein Bett, das dir Ruhe gibt,  
eine Hand, die dich hält.  
Einen Menschen, der dich liebt,  
einen Gott, der dir Wohnung gibt.*

*Wilhelm Bruners*

## Termine — Weihnachten 2008

### Besinnungsstunden

#### Samstag, 13. Dezember

15:00 Uhr: Frauen und Männer

16:30 Uhr: Rorate – Vorabendmesse

18:00 Uhr: Katholische Jugend und Firmlinge

### Aktion „SEI SO FREI— Bruder in Not“

#### Samstag, 13. und Sonntag, 14. Dezember

### Krankenkommunion

Am **Freitag, 19. Dezember** wird heuer die Weihnachtskommunion zu den alten und kranken Menschen unserer Pfarre gebracht.

### Heiliger Abend – Mittwoch, 24. Dezember

Ab 7:00 Uhr: Beichtgelegenheit

7:30 Uhr: Letzte Roratemesse mit Rückgabe der Marienbilder durch die Herbergsucher

14:30 Uhr: Kindermette

Ab 21:00 Uhr: Beichtgelegenheit

Ab 21:30 Uhr: Heuer gibt es wieder ein „Turmblasen“ der Bläsergruppe auf dem Kirchenplatz.

22:00 Uhr: Christmette.

### Hochfest Christi Geburt –

#### Donnerstag, 25. Dezember:

7:30 Uhr: Frühmesse

9:30 Uhr: Hochamt

### Hl. Erzmärtyrer Stephanus –

#### Freitag, 26. Dezember:

7:30 Uhr: Frühmesse

9:30 Uhr: Jugendmesse mit Aufnahmefeier

15:00 Uhr: Weihnachtsfeier der KJ.

### Festtag der Hl. Familie, Sonntag, 28. Dezember

9:30 Uhr Hl. Messe mit weihnachtlichen Liedern, gestaltet vom Sängerbund Scheiblingkirchen–Warth

### Silvester – Mittwoch, 31. Dezember:

15:00 Uhr Dankgottesdienst zum Jahresschluss mit hl. Segen. Die Opfersammlung dieses Tages kommt der Krankenhauseelsorge und dem Haus der Barmherzigkeit zugute.

### Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber: Röm. -kath. Pfarre Thernberg, Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit, 2832 Thernberg, Markt 3.

Hersteller: Pfarramt 2833 Bromberg

